



AG Grundschulpädagogik - Universität Siegen

---

# Kurzer Leitfaden zum Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten 2.0

---

Im Laufe Ihres Studiums werden Sie einige kürzere und auch umfangreichere schriftliche Arbeiten anfertigen, die wissenschaftlichen Standards entsprechen sollen. Wir möchten Ihnen mit diesem kurzen Leitfaden dazu eine erste Orientierung geben.

## **1) Wissenschaftliches Arbeiten**

Auch wenn es zu Hause am Schreibtisch geschieht, ist wissenschaftliches Arbeiten stets ein sozialer Prozess: Anhand einer Fragestellung setzen Sie sich selbstständig mit einem gewählten Thema auseinander. Darstellungen, Erörterungen und Argumentationen sollten allerdings für den Leser Ihres Textes nachvollziehbar sein. Wissenschaftliches Arbeiten erfolgt stets methodengeleitet. Bei theoretischen Arbeiten geht es in

der Regel um einen verstehenden bzw. interpretativen Zugang.

## **2) Thema und Fragestellung**

Jede schriftliche Arbeit hat ein Thema und eine Fragestellung. Bevor Sie mit der Literaturrecherche beginnen, sollten Sie für das abgesprochene Thema eine Fragestellung formulieren. Diese eröffnet Ihnen eine Perspektive auf die Sache. So können Sie leichter die geeignete Literatur finden und den Aufbau Ihrer Hausarbeit strukturieren. Die Fragestellung sollte in einem angemessenen Umfang bearbeitet werden können. Nennen Sie Ihre Fragestellungen in der Einleitung Ihrer Hausarbeit und führen Sie aus, warum Sie diese gewählt haben und wie Sie sie bearbeiten werden.



## **3) Thematischer Überblick**

Arbeiten an der Fragestellung und der Suche nach Literatur wechseln sich ab. Sollten Sie noch keine konkrete Fragestellung gefunden haben, ist es zunächst hilfreich, dass Sie sich einen Überblick über die von Ihnen gewählte Thematik verschaffen. Wenn die Fragestellung jedoch bereits feststeht, sollten Sie sich einen thematischen Überblick in Bezug auf die einzelnen Unterthemen erarbeiten.

## 4) Literaturrecherche

In einer wissenschaftlichen Arbeit geht es darum verschiedene Begriffe bzw. Sachverhalte zu erläutern und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Dazu ist es hilfreich nach Literatur aus verschiedenen Disziplinen zu recherchieren. Neben der Primärliteratur kann auch sogenannte Sekundärliteratur verwendet werden. Diese liefert allerdings nur Hintergrundinformationen (z.B. Gesetzestexte). Monographien, Handbücher, Wörterbücher, Zeitschriftenaufsätze, gelten als Primärliteratur. Bei der Literaturrecherche ist es hilfreich nach den verschiedenen Begriffen bzw. Unteraspekten ihres Themas zu suchen. Bitte beachten Sie bei der Auswahl von Literatur, dass diese gewissen Qualitätskriterien genügen sollte. Wenn die Quelle ein Thema kritisch, aber nicht einseitig behandelt, sind Sie oft auf der sicheren Seite. Rat-

geber, journalistische Texte sind nicht wissenschaftlich. Auch Internetquellen sollten Sie unbedingt hinsichtlich ihrer Wissenschaftlichkeit überprüfen.

Für die Literaturrecherche ist das Literaturverwaltungsprogramm Citavi sehr hilfreich, weil Sie dort in einigen pädagogischen Literaturdatenbanken recherchieren und die Ergebnisse direkt in Citavi abspeichern können. Citavi arbeitet über ein Plugin mit dem Textverarbeitungsprogramm Word zusammen: Word übernimmt einfach per Auswahl die Literaturangaben und erstellt automatisch die Quellenangaben im Text (Zitat und Literaturverzeichnis). Sie können Citavi kostenlos über eine Campuslizenz der Universitätsbibliothek beziehen: <https://www.ub.uni-siegen.de> Wenn Sie einen Mac-Computer haben, ist zum Beispiel das ebenfalls kostenlose Literaturverwal-

tungsprogramm Zotero empfehlenswert.

Zotero hat allerdings nicht so umfangreiche Möglichkeiten für die Literaturrecherche. Für die Strukturierung und Organisation können lediglich Stichwörter und Notizen angelegt werden. Zotero arbeitet auch mit der Textverarbeitung Libreoffice zusammen. Die Software können Sie hier herunterladen: <https://www.zotero.org/>

Für die Literaturrecherche können Sie die Suche auf <https://www.ub.uni-siegen.de/> verwenden.

Durch Trunkierung lassen sich dort mehrere Begriffe mit einem Suchwort abdecken: Die Eingabe Lern\* findet dann zum Beispiel Lerntheorie, Lernen, Lernbegleitung usw. Das geht auch am Anfang des Wortes.



## 5) Formalia

Bitte richten Sie sich nach den folgenden Vorgaben des Prüfungsamtes:

- Schriftart: Arial
- Schriftgröße: 11pt
- Fußnoten: 9pt
- Zeilenabstand: 1,5
- Rand: 2,5 cm links, 3,5 rechts; 2,5 oben, 2,5 unten

Das Titelblatt sollte die folgenden Angaben beinhalten:

- Universität Siegen
- Fakultät und Fach (in dem die Arbeit geschrieben wird)
- Studiengang
- Thema der Arbeit
- Erstgutachter\*in: Name
- (Zweitgutachter\*in: Name)
- Name und Matrikelnummer
- Datum

Denken Sie bitte auch an eine Inhaltsübersicht, an das Quellen- bzw. Literaturverzeichnis und die Plagiatserklärung. Alle direkte und

indirekte bzw. sinngemäße Zitate sollten von Ihnen entsprechend gekennzeichnet werden.

## 6) Fremdwörter und Fachbegriffe

Bei der Lektüre der wissenschaftlichen Texte sollten Sie Ihnen unbekannte Begriffe, Fremdwörter bzw. Fachbegriffe stets in den entsprechenden Wörterbüchern nachschlagen. Definitionen bzw. Erläuterungen zu den erziehungswissenschaftlichen Begriffen lassen sich z.B. im ‚Wörterbuch der Pädagogik‘ von W. Böhm und S. Seichter oder im Herausgeberwerk ‚Pädagogische Grundbegriffe‘ von D. Lenzen finden. Es gibt jedoch auch andere Fachwörterbücher, die Sie verwenden können. Sie sollten grundlegende Begriffe ihrer Arbeit selbst erläutern können.



## 7) Notizen und Anmerkungen

Machen Sie sich während der Lektüre Notizen und schreiben Sie sich bedeutende Zitate heraus. Es empfiehlt sich die Notizen, Anmerkungen und Zitate zum Beispiel in Citavi, in einer Mind-Map oder mit Hilfe eines Zettelkastens zu strukturieren und zu organisieren.

Grundsätzlich sollten Sie sich eine bestimmte Vorgehensweise der Wissensorganisation aneignen. Überprüfen Sie auch, ob Sie erste eigene Textpassagen besser direkt in das Textverarbeitungsprogramm eingeben oder zunächst handschriftlich verfassen können. Ihre Produktivität kann mehr oder weniger stark von der gewählten Schreibmethode abhängen.

## 8) Gliederung und roter Faden

Eine schriftliche Hausarbeit besteht immer aus einer Einleitung, einem Haupt- und einem Schlussteil. Beachten Sie bei der Durchnummerierung der einzelnen Kapitel und Unterkapitel unbedingt, dass jede Überschrift auch einen mehrzeiligen Text haben muss.

Das Kapitel *1.0 Inklusive Didaktik* muss zwingend einen mehrzeiligen Text haben. Der Text sollte

also nicht erst mit dem Unterkapitel *1.1 Was ist Didaktik?* beginnen.

Ihre Gliederung sollte insgesamt gesehen einen roten Faden erkennen lassen. Wenn Sie Ihre größeren Kapitel jeweils einleiten, am Ende zusammenfassen und kurze Hinweise für das folgende Kapitel geben, schaffen Sie gute Übergänge und der rote Faden wird auch innerhalb der Kapitel deutlich (*Kohärenz*).

## 9) Zentrale Begriffe, Modelle, Konzepte

Auch wenn Ihre Arbeit in der Regel von Erziehungswissenschaftlern bzw. Erziehungswissenschaftlerinnen gelesen wird, müssen Sie zentrale Begriffe, Modelle und Konzepte stets mit einer kurzen Darstellung einführen. Möchten Sie ein Modell kritisch betrachten, erfordert dies ebenfalls,



dass Sie dieses kurz darlegen. Eine Modellanalyse kann jedoch nicht im ‚luftleeren Raum‘ geschehen. Sie bedarf stets verschiedener Hinsichten und einheitlicher Kriterien. Verschiedene Unterrichtskonzeptionen lassen sich zum Beispiel hinsichtlich methodisch-didaktischer, anthropologischer oder auch ethischer Implikationen und in Bezug auf das zu Grunde liegende Lern- bzw. Bildungsverständnis kritisch betrachten.

## 10) Argumentieren

Schreiben Sie Ihren Text für Personen, die ihren Text ohne besondere Vorkenntnisse verstehen können. Ihre wissenschaftliche Sprache bzw. Ihre Argumentationen sollten von der lesenden Person nachvollziehbar sein. Das heißt, dass Sie entsprechende Begründungen und Verweise auf Ihre wissenschaftlichen Quellen darlegen müssen. Versuchen Sie nicht erst im letzten Kapitel kritisch-produktiv zu arbeiten, indem Sie zum Beispiel einzelne wissenschaftliche Positionen nicht nur differenziert betrachten, sondern auch gegeneinander abwägen und anschließend eine eigene begründete Sichtweise erarbeiten. Eine plakativ-simplifizierende Darlegung einzelner Positionen, Sichtweisen oder Sachverhalte kann zwar für die Beantwortung Ihrer Fragestellung ausreichen, sie

zeugt jedoch nicht von einer tiefgreifenden wissenschaftlichen Erarbeitung der gewählten Thematik. Ihre Argumentation sollte *konsistent* sein, d.h. keine Widersprüche beinhalten: Jedes Argument folgt aus zwei Prämissen (Voraussetzungen). Ein Argument ohne Prämissen wäre eine einfache Meinung und eben kein Argument. Ein Beispiel für ein Argument wäre: *„Das Konzept bzw. Modell der ‚Lernbegleitung‘ wird zwar in einigen praxisorientierten Texten erläutert, eine systematische wissenschaftliche Darlegung lässt sich allerdings in der einschlägigen Literatur kaum finden. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass der Begriff der Lernbegleitung sich noch nicht als Grundbegriff der Erziehungswissenschaft etabliert hat.“* Beim Schreiben der Hausarbeit ist es hilfreich sich bewusst zu machen, dass der Leser bzw. die Leserin Ihren Text verste-



hen muss. Das klingt zunächst selbstverständlich. Welche Schwierigkeiten jedoch damit verbunden sind, wird Ihnen deutlich werden, wenn Sie sich vergegenwärtigen, dass die lesende Person in der Regel nicht die gleiche Literatur gelesen und ein ganz anderes Vorwissen hat. Schreiben und Argumentieren Sie möglichst so, als wenn jemand aus einer anderen Geisteswissenschaft Ihr Arbeit liest.

## 11) Fachliche Positionen erörtern und Position beziehen

Bevor Sie selbst eine fachliche Position einnehmen, sollten Sie den fachlichen Diskurs in seinen Grundzügen darstellen. Ihre eigene Position können Sie dann zum Beispiel anhand der Sichtweisen anderer Autoren begründen. Sie müssen dabei aber nicht deren Argumentationen übernehmen. Wenn Ihnen beim Lesen eines Textes fehlende Aspekte bzw. Widersprüche auffallen oder Sie bemerken, dass verschiedene Autoren einen Sachverhalt unterschiedlich betrachten, dann können Sie daraus ihre fachliche Position bzw. Ihren eigenen fachlichen Zugang entwickeln. Diesen sollten Sie jedoch stets begründen.

## 12) Zitieren

Um Ihre Aussagen begründen zu können, werden Sie in ihrem Text direkt oder indirekt zitieren. Bei indirekten Zitaten paraphrasieren Sie den Textausschnitt des anderen Autors. Sie geben also den Inhalt sinngemäß wieder. Dabei empfiehlt es sich den Konjunktiv zu verwenden, um deutlich zu machen, dass es sich hier um die Argumentation des Autors handelt. Bei direkten Zitaten müssen Sie den Text exakt so angeben, wie er in der Literatur zu finden ist. Auch Rechtschreibfehler sind zu übernehmen. Sie können diese mit einem *[sic!]* dahinter allerdings kenntlich machen. Sollten Sie Einfügungen vornehmen, so sind diese ebenfalls sichtbar zu machen (z.B. durch [die Verf.]). Alle Zitate sollten in den Text bzw. in ihre Argumentationslinie eingebunden sein. Vermeiden Sie grundsätzlich Plagiate. Jeglicher Quellenbezug muss gekenn-

zeichnet werden. Die Übernahme eines Zitates in einer anderen Quelle, sollte möglichst vermieden werden. Die Quellenangaben können hier jedoch wie folgt aussehen: (Meyer 1990, S. 34 zit. n. Müller 2003, S. 23). Steht Ihr Zitat in der Literatur auf zwei Seiten so kennzeichnen Sie das bei den Quellenangaben mit einem f hinter der Seitenzahl (Meyer 1990, S. 12f). Sollte der zitierte Text in seltenen Fällen über mehrere Seiten gehen, dann ist ein zweites f anzufügen. Beziehen Sie sich mehrmals hintereinander auf die selbe Textstelle, dann können Sie statt der Quellenangaben ein ‚ebenda‘ einfügen (ebd.).

Die kurzen Quellenangaben (z.B. nach Zitaten) fügen Sie bitte in den Text und *nicht* als Fußnote ein. Das schafft eine bessere Lesbarkeit.

### 13) Literaturverzeichnis

Bitte orientieren Sie sich beim Zitieren an den Standards der **American Psychological Association\*** (7. Edition). Im Text machen Sie nur einen kurzen Beleg. Im Literaturverzeichnis erscheinen dann die vollständigen Angaben. Es müssen dort alle Quellen angegeben werden, die Sie im Text verwendet haben. Auch Internetquellen führen Sie hier auf. Sollte Ihnen die doi-Adresse bekannt sein, so geben Sie diese hinter den Quellenangaben an. Bei Zeitschriften geben Sie den Jahrgang nur an, wenn die Seitenzahlen nicht pro Jahr durchnummeriert werden. Hier ein paar oft anzutreffende Beispiele:

#### *Monographie:*

Breidenstein, G., Hirschauer, S., & Kalthoff, H. (2015). *Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung*. UVK Verlagsgesellschaft mbH.

#### *Zeitschriftenaufsatz:*

Idel, T.-S., & Rabenstein, K. (2013). „Sich als Zeigender zeigen“. Verschiebungen des Zeigens in Gesprächsformaten im individualisierenden Unterricht. *Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung*, 2(2), 38-57. <https://doi.org/10.25656/01:16012>

#### *Sammelbandbeitrag:*

Einsiedler, W. (2014). Lehr-Lern-Konzepte für die Grundschule. In W. Einsiedler, M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert, & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch der Grundschulpädagogik* (S. 355-364). Verlag Julius Klinkhardt.

\*(Die Angaben zur APA beziehen sich auf ein Kurzmanual des Instituts für Publizistik der Universität Mainz. Abrufbar im Internet unter: [https://www.studium.ifp.uni-mainz.de/files/2020/12/APA7\\_Kurz-Manual.pdf](https://www.studium.ifp.uni-mainz.de/files/2020/12/APA7_Kurz-Manual.pdf), Stand: 29.11.2023)



## 14) Wissenschaftliche Ausdrucksweise

Auch kleinere Hausaufgaben erfordern eine wissenschaftliche ‚objektive‘ Ausdrucksweise. Vermeiden Sie also umgangssprachliche Satzanfänge, wie z.B. „Meiner Meinung nach...“, „Ich finde...“, „Der Autor findet...“ oder „Natürlich...“. Geeignete Satzanfänge wären zum Beispiel: „Nach Meyer (2018, S. 112) gestaltet sich...“, „Daraus kann geschlossen werden...“ oder „Zusammenfassend lässt sich anmerken, dass...“. Personengruppen sollten Sie auch korrekt bezeichnen (keine Pauschalisierungen). Eine Behinderung ist zum Beispiel keine Krankheit. Insofern sind vor dem Hintergrund von Menschen mit einer Behinderung, nichtbehinderte Menschen nicht als gesunde Menschen zu bezeichnen.

Mit unseren Worten können wir anderen mitteilen, wie wir denken. Unser Bewusstsein wird aber auch durch Sprache beeinflusst. Achten Sie deshalb auf eine gendergerechte Sprache.

Unter dem Link:

[https://www.uni-siegen.de/gleichstellung/geschlechtergerechte\\_sprache/hinweise\\_geschlechtergerechte\\_sprache.pdf](https://www.uni-siegen.de/gleichstellung/geschlechtergerechte_sprache/hinweise_geschlechtergerechte_sprache.pdf) finden Sie die „Hinweise zur geschlechtergerechten Sprache“ der Universität Siegen.

## 15) Bearbeitung der Fragestellung

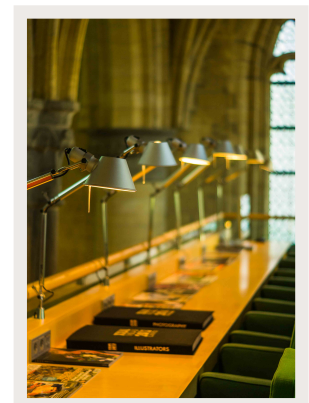
Überprüfen Sie, ob Sie mit Ihrer Ausarbeitung die Fragestellung umfassend beantwortet haben. Im Schlussteil sollten Sie noch einmal zusammenfassend darlegen, inwiefern Sie die gewählte

Thematik gemäß dem Anspruch der Sache bearbeitet haben. Überprüfen Sie auch ob sie auf zentrale Aspekte differenziert eingegangen sind.

## 16) Korrektur

Bitte lassen Sie Ihre Hausarbeit zusätzlich von jemanden Drittes Korrektur lesen (Rechtschreibung, Grammatik, Lesbarkeit). Besonders hilfreich ist es, wenn diese Person gar nichts mit Ihrem Studium zu tun hat.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



## Checkliste zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

- |                                                                                         |                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Das Thema und die konkrete Fragestellung stehen fest.                                   | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mir einen thematischen Überblick verschafft.                                   | <input type="checkbox"/> |
| Bei der Literaturrecherche habe ich Fachdatenbanken und Überblicksartikel verwendet.    | <input type="checkbox"/> |
| Fremdwörter und bedeutende Begriffe habe ich in (Fach-)Wörterbüchern nachgeschlagen.    | <input type="checkbox"/> |
| Bei der Lektüre von Texten habe ich mir Notizen und Anmerkungen gemacht.                | <input type="checkbox"/> |
| Meine Gliederung hat eine Einleitung, einen Haupt- und einen Schlussteil.               | <input type="checkbox"/> |
| Wichtige Begriffe, Konzepte und Modelle habe ich einführend prägnant beschrieben.       | <input type="checkbox"/> |
| Alle Zitate habe ich auch als solche gekennzeichnet.                                    | <input type="checkbox"/> |
| Meine Darstellungen und auch meine Argumentationen sind nachvollziehbar aufgebaut.      | <input type="checkbox"/> |
| Meine Hausarbeit weist sowohl im Text als auch in der Gliederung einen roten Faden auf. | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mich angemessen wissenschaftlich ausgedrückt (auch gendergerechte Sprache).    | <input type="checkbox"/> |
| Meine Hausarbeit beantwortet die von mir aufgestellte Fragestellung.                    | <input type="checkbox"/> |
| Deckblatt und Literaturverzeichnis entsprechen den formalen Anforderungen.              | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe meine Hausarbeit von einer anderen Person Korrektur lesen lassen.              | <input type="checkbox"/> |



Universität Siegen  
Fakultät II  
AG Grundschulpädagogik  
Adolf-Reichweinstr. 2

57068 Siegen